

Konfirmation am 30. April 2023

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

310 Tage sind es geworden, seit wir letztes Jahr Ende Juni miteinander den Weg begonnen haben, der „Konfis“ heißt. 310 Tage haben wir uns – zum Glück nicht täglich – immer wieder getroffen, um über Gott und die Welt nachzudenken. 310 Tage lang habt ihr euch auf heute gefreut: den Tag eurer Konfirmation.

Jetzt ist es endlich soweit! Ihr habt es geschafft, seid am Ende dieses Weges angekommen. Es ist gleichzeitig der Höhepunkt. Als würdet ihr auf der Spitze eines Berges stehen. Von dort aus könnt ihr euren Blick schweifen lassen. Zunächst zurück auf den Weg, der hinter euch liegt, den ihr emporgewandert seid. Was seht ihr da noch im Rückblick? Welche einzelnen Stationen bleiben euch in Erinnerung? Oder liegt vieles schon unter einer Nebeldecke verborgen, weit weg, unwichtig, bereits vergessen?

Doch auf den Rückblick folgt der Blick nach vorn. Ein weites Land liegt vor euch, mit weiteren Bergspitzen, aber auch mit Tälern. Es ist ebenfalls unter einem Nebel verborgen, unter dem Nebel des noch-nicht-Wissens. Doch euer Weg geht weiter. Ihr könnt nicht einfach zurückwandern aus Angst vor der Zukunft. Ihr wollt ja erwachsen werden, euer Leben immer mehr in die eigenen Hände nehmen. Natürlich seid ihr noch eine gute Zeit lang auf eure Eltern angewiesen und darauf, dass sie euch Nahrung und Wohnung gewähren. Doch die zunehmenden Diskussionen zuhause zeigen: Irgendwann müsst ihr selber groß werden. Müsst immer mehr Verantwortung übernehmen für das, was ihr tut, und auch für das, was ihr nicht tut.

Was kann euch auf eurem Weg ins Erwachsenwerden helfen?

Ich wage nochmal einen Blick zurück. Auf dem Weg durch die letzten 310 Tage haben wir immer wieder an einzelnen Lebens- und Glaubens-Stationen angehalten. Sie sind wie kleine Tankstellen oder Rastplätze mit Verpflegung für den Lebenshunger. Oder wie Brunnen, Quellen, Wasserbäche, die den Durst nach Leben stillen.

Ich glaube nämlich, dass die Konfis-Zeit euch einiges mitgeben kann für euer künftiges Leben. Dass ihr so manches entdeckt habt, was euch hilft zum Erwachsenwerden, zum selbständigen Denken. Und auch für euren Glauben. Ich hoffe sehr, dass ihr diese Lebenshilfen nutzt! Wer würde schon freiwillig vor einer Cola-Bar verdursten oder vor einem Imbiss-Stand verhungern?

*Postbote kommt mit Großbrief
Gespräch mit dem Postboten und Auspacken der Post*

Oh, das sind ja ganz viele Briefe! Ein Brief an euch alle und dann noch je einen eigenen! Den bekommt ihr nachher. Vorher aber lese ich mal, was im gemeinsamen Brief steht:

Liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden!

Ich bin der HERR, euer Gott.

Was ich euch lehre, ist zu eurem Besten.

Ich zeige euch den Weg, den ihr gehen sollt.

Achtet auf meine Gebote!

Dann wird euer Frieden sein wie ein Strom, der immer breiter wird.

Euer Glück wird endlos werden wie die Wogen des Meeres.

Eure Namen werden niemals ausgelöscht,

ich werde euch nicht vergessen.

Das schreibe ich euch, ich, der HERR, euer Befreier.

(Jesaja 48,17-19)

Ein Brief von Gott an euch! Wer hätte das gedacht! Wenn ich es richtig sehe, bietet Gott euch darin seine Hilfe für euer Leben an. Ja, er verspricht euch Frieden und Glück. Ist das nicht ein bisschen zu viel versprochen? Bei all dem Unfrieden und Unglück in unserer Welt, den vielen Streitigkeiten und Unzufriedenheiten mitten in unserer Gesellschaft? Und außerdem: *Wie will Gott das schaffen?*

„Ich glaube an Gott: Das bedeutet für mich sehr viel, da er immer bei einem ist und einen begleitet. Er leitet uns auch in allem, was wir tun. Er zeigt mir den richtigen Weg im Leben“ – das war der erste Satz, den ihr uns heute gesagt habt. Den habt ihr nicht irgendwo geklaut, sondern selbst formuliert. Mir bedeuten eure selbst verfassten Texte sehr viel! Viel mehr als irgend etwas auswendig Gelerntes, das man so schnell vergisst wie man es sich reingezogen hat. Doch was ihr selbst geschrieben habt, habt ihr euch vorher auch überlegt. Habt darüber nachgedacht. Und könnt es dann so weitersagen, wie ihr es eben getan habt.

In euren Texten steckt ziemlich viel Glaube – oder anders gesagt: das Vertrauen, dass es Gott gibt und dass er immer bei euch ist. Neben euren Aussagen über Gott kommt dies genauso beim Thema Taufe zum Ausdruck: *Die Taufe zeigt, dass Jesus an deiner Seite ist und man ihm folgen will. Man gehört zum Licht Gottes und bekommt Vergebung der Sünden. Mit der Taufe entsteht ein neuer Mensch.*

Und dann war da noch das Abendmahl: *Das Abendmahl ist uns wichtig, weil es die Gemeinschaft stärkt. Es steht auch dafür, dass man sich mit seinen Mitmenschen versöhnt. Im Abendmahl geschieht Vergebung unter uns, und auch zwischen uns und Gott. So gehen wir miteinander durchs Leben und bleiben nicht allein. Das macht uns dankbar. Viel besser kann es kein Professor ausdrücken!*

Den Abschluss sowohl eurer Texte heute als auch unserer Themen im Konfis bildeten die 10 Gebote. Ihr habt sie entdeckt als Regeln, die ein gutes Zusammenleben der Menschen ermöglichen. Und zwar dann, wenn die Beziehung zu Gott stimmt.

Und damit bin ich wieder bei dem Brief, den Gott euch schreibt: *Ich bin der HERR, euer Gott. Was ich euch lehre, ist zu eurem Besten. Ich zeige euch den Weg, den ihr gehen sollt. Achtet auf meine Gebote! Dann wird euer Frieden sein wie ein Strom, der immer breiter wird. Euer Glück wird endlos werden wie die Wogen des Meeres.*

Wir feiern heute den Abschluss und Höhepunkt eurer Konfirmandenzeit. Das Fest soll euch immer in guter Erinnerung bleiben! Und es soll euch immer daran erinnern: Ihr seid nicht allein auf dem noch unbekanntem Lebensweg, der vor euch liegt. Denn der Gott, der euch heute persönlich seinen Brief geschrieben hat, will immer mit euch gehen, euch Frieden und Glück schenken. Beides wünsche ich euch von Herzen!

Amen.

Brief verteilen

